

Patienten stehen an erster Stelle

Die nicht-invasive Myomtherapie ist nur ein Teil des Angebotes – das Zentrum für Myomtherapie bietet Patienten einen erstklassigen Patientenservice.

Patienten mit Uterusmyomen können im neuen FUS-Center für Myomtherapie am Klinikum Dachau mit Magnet-Resonanz (MR)-gesteuertem fokussierten Ultraschall (MRgFUS) behandelt werden. Diese nicht-invasive, ambulante Behandlung eignet sich vor allem für Patienten mit Kinderwunsch, da das Myomgewebe zerstört werden kann, ohne die Gebärmutter zu verletzen oder sogar operativ zu entfernen.

Patientenservice als Schlüssel zum Erfolg

Nach Aussage von Herrn Dr. Matthias Matzko, Chefarzt der klinischen und interventionellen Radiologie und Leiter des FUS-Center, ist Patientenservice das Herzstück des Erfolges. „Unsere Mitarbeiter sind durchgängig für die Patienten ansprechbar. Sie hören genau hin, wenn es um die Bedürfnisse der Patienten geht, und haben genügend Zeit, die verschiedenen Behandlungsoptionen zu erläutern“, erklärt er. Das Zentrum ist über eine 24-Stunden-Hotline, die mit gut geschulten Krankenschwestern besetzt ist, erreichbar, um ausführliche Informationen über MRgFUS sowie andere Therapieoptionen zu erhalten.

„Darüber hinaus ist die Lage des Zentrums im Krankenhaus ein bedeutender Vorteil“, erklärt Dr. Matzko. „Auch wenn die MRgFUS Therapie nahe-



Dr. Matthias Matzko untersucht eine Patientin mithilfe des MRgFUS, FUS-Zentrum am Klinikum Dachau.

Foto:
© GE Healthcare

zu schmerzfrei und ambulant durchgeführt wird, beruhigt es die Patienten, dass sie über Nacht bleiben könnten, wenn es erforderlich sein sollte.“ Das Team hält wöchentliche interdisziplinäre Besprechungen, bevor die Entscheidung für die beste Therapieoption gefällt wird. „Unter einem Dach zu arbeiten, verbessert die Qualität der Behandlung“, sagt Dr. Matzko.

„Patienten kommen nicht nur aus ganz Deutschland sondern aus allen Teilen der Welt, weil sie sich hier gut aufgehoben fühlen und wissen, dass unser Zentrum eine innovative Therapieoption bietet“, fügt er hinzu.

Die Webseite des Zentrums rekrutiert Patienten

„Bis zu 95% der Patienten-Rekrutierung ist auf die Webseite des Zentrums zurückzuführen. Noch immer wissen wenige Gynäkologen von dieser Therapieoption“, so Dr. Matzko. „Wenn Patienten zu uns überwiesen werden, versuchen wir eine Zusammenarbeit

mit dem Gynäkologen aufzubauen“, erläutert der Experte. Dennoch kommen immer noch mehr als die Hälfte der Patienten ohne Überweisung.

Therapie-Erfolg führt zu Versorgungsverträgen

Das Zentrum hat bereits Verträge mit der privaten Krankenversicherung Debeka und mit der gesetzlichen Krankenkasse hinsichtlich der Kostenübernahme des neuen ambulanten Verfahrens für die Myomtherapie mit dem ExAblate 2000 abgeschlossen.

„Ausschlaggebend für den Erfolg der Verhandlungen mit den Kostenträgern ist der hohe Qualitätsanspruch, den wir in unserem Zentrum verfolgen“, so Dr. Matzko. „Studien belegen, dass der Langzeiterfolg der MRgFUS-Therapie stark davon abhängt, wie groß der Anteil des zerstörten Myomgewebes ist. Unser Ziel ist es, bei jeder Behandlung mindestens 70% des Myomvolu-

mens zu ablatieren und somit ein optimales Behandlungsergebnis für die Patientin zu erzielen.“

Die Zukunft ist nicht-invasiv

Durch die steigende Nachfrage geht das Zentrum davon aus, 300 bis 500 MRgFUS-Behandlungen im Jahr durchzuführen. Dr. Matzko hofft, dass die MRgFUS-Therapie auch für weitere Indikationen – vor allem in der Onkologie – in der Zukunft eingesetzt werden kann.

Dr. Claudia Stehle
GE Healthcare, Solingen
claudia.stehle@ge.com
www.insightec.com
www.gehealthcare.com

Mit dem ExAblate 2000 der Firma InSightec in Kooperation mit GE Healthcare werden Uterusmyome mit MRgFUS behandelt. Dabei wird Gewebe mittels hochintensiver, fokussierter Ultraschallwellen zerstört. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Behandlung werden kontinuierlich MR-Bilder aufgenommen, und thermische MR-Sequenzen liefern ein direktes Feedback über die Hitzeentwicklung im Gewebe. Somit kann der Arzt in die Behandlung in Echtzeit überwachen und adaptieren, um sicherzustellen, dass das komplette Myom behandelt wird. Das umgebende Gewebe bleibt hingegen geschont. Das abgestorbene Gewebe wird vom Immunsystem der Patientin selbstständig abgebaut. ExAblate 2000 hat das CE-Konformitätsbewertungsverfahren durchlaufen und wurde darüber hinaus von der FDA zur Myomtherapie zugelassen.